

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 11

Artikel: Entwurf eines Volkstheaters (Oper und Schauspiel) Zürich = Projet de théâtre populaire (opéra et comédie) pour Zurich = Project for a municipal theatre (opera and plays) for Zurich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwurf eines Volkstheaters (Oper und Schauspiel) Zürich

Projet de théâtre populaire (opéra et comédie)
pour Zurich

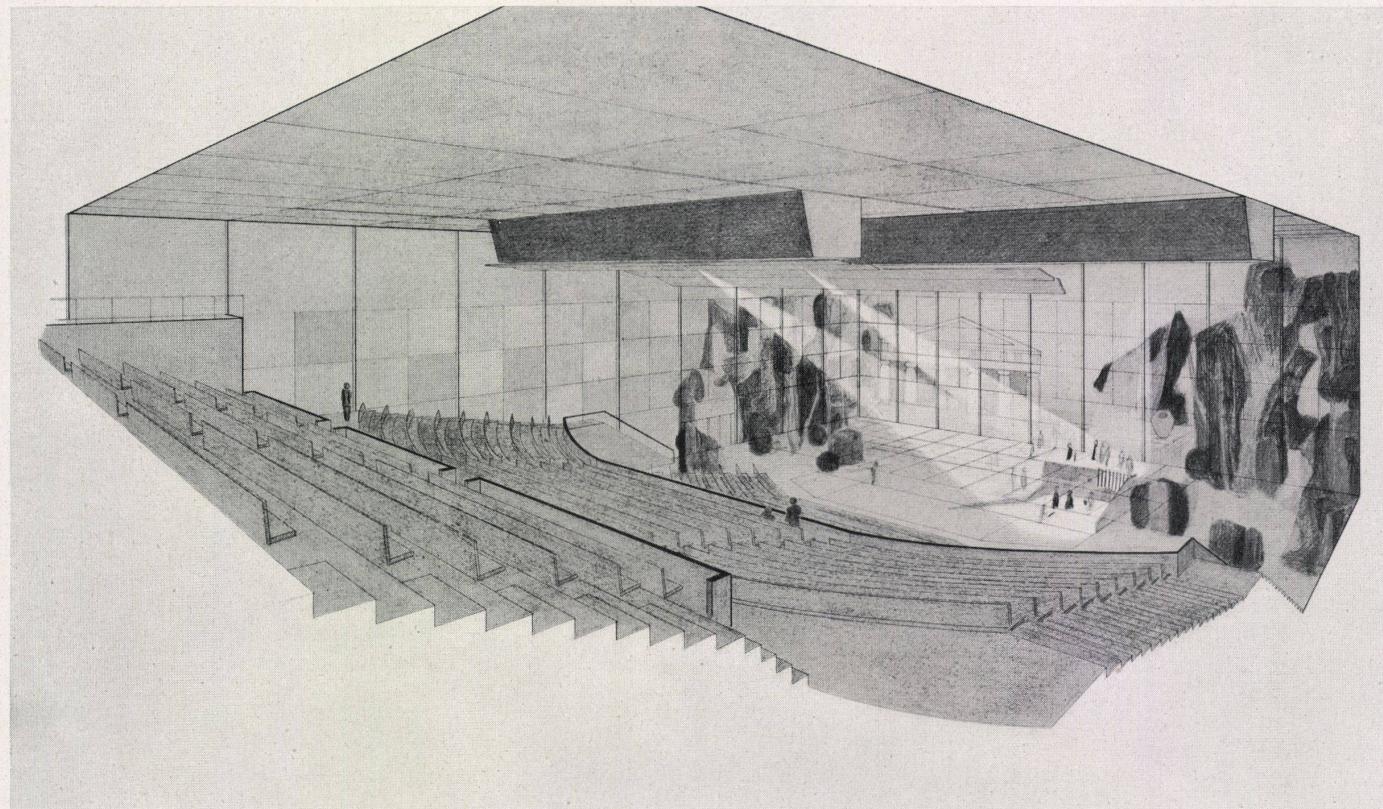
Project for a municipal theatre (opera and plays)
for Zurich

Architekt: Ernst F. Burckhardt BSA, SIA
Zürich

Das Projekt von Burckhardt ist das Ergebnis der praktischen Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Anforderungen, die sich aus der Theaterpraxis unserer Zeit ergibt. Schon in den Jahren 1933/34 hatte sich Burckhardt beim Umbau des Corsotheaters in Zürich mit den praktischen Fragen der Theatertechnik befaßt. Dort handelte es sich um einen Bau, der sowohl den Bedürfnissen des normalen Theaters wie denen von Varieté und Revue zu dienen hatte. Hauptansprüche waren rasche szenische Verwandlungsmöglichkeiten, die Burckhardt mit einem detaillierten Schnürboden und einer in voller Bühnenbreite funktionierenden Versenkxbühne löste. Elemente des Raumtheaters ergaben sich aus einer seitlich betretbaren Vorbühne und aus einem Laufsteg, der das Spiel vor dem Orchestergraben erlaubt. Die architektonisch

räumliche Gestaltung des Zuschauerraumes zeigt das langgestreckte Rechteck – die ungünstige Theaterform –, die indessen hier durch die Situation des Grundstückes unvermeidlich war. Die architektonischen Formen im einzelnen bedienen sich gekurvter Gebilde der seitlichen Wände und der Decke.

Der vorliegende Entwurf für ein Volkstheater geht auf stereometrische Formung zurück. Die quadratische Aufteilung der Seitenwände erlaubt farbige Variabilität. Der Zuschauerraum mit zirka 2000 Plätzen ist breit gelagert mit steil aufsteigender Estrade, die eine möglichste Reduzierung der Entfernung zur Bühne erlaubt. Der Orchestergraben ist überbaubar, so daß eine direkte Verbindung von Zuschauerraum und Bühne möglich wird; Aufgänge durch breite Stufen. Die Bühne kann als



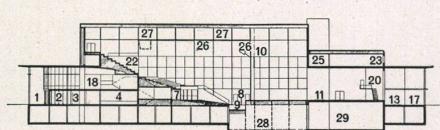
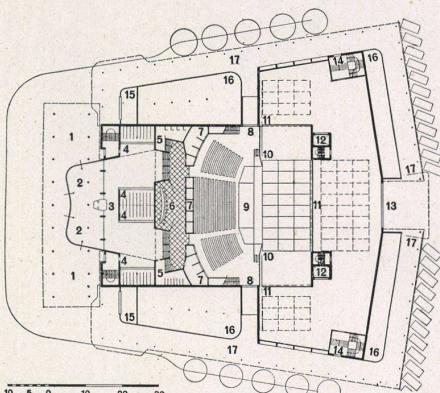
Grundriß und Schnitt / Plan et coupe / Plan and section

- 1 Vorhalle / Foyer
- 2 Eingang / Entrée / Entrance
- 3 Kasse / Caisse / Box-office
- 4 Kleiderabgabe / Vestiaire / Cloakroom
- 5 Toiletten / Lavabos / Lavatories
- 6 Theaterbar / Bar / Theatre bar
- 7 Logen / Loges / Boxes
- 8 Notausgang/Sortie de secours/Emergency door
- 9 Vorbühne / Avant-scène / Forestage
- 10 Verschiebbarer Bühnenrahmen / Cadre de scène à coulisses / Sliding slip-frame
- 11 Vorbereitungsräume / Locaux auxiliaires / Service rooms
- 12 Warenaufzug / Monte-chARGE / Goods lift
- 13 Bühnenzufahrt / Accès à la scène / Stage approach-drive
- 14 Bühneneingang/Entrée des artistes/Stage-door
- 15 Kiosk / Kiosque / Kiosk
- 16 Verkaufsladen / Boutique / Shop
- 17 Gedeckter Rundgang / Promenoir couvert / Covered walk
- 18 Vestibül / Vestibule
- 20 Garderoben für Schauspieler / Vestiaires pour artistes / Artists' dressing rooms
- 22 Scheinwerfertürme / Tours d'éclairage / Floodlight pillars
- 23 Probebühne / Plateau de répétition / Rehearsing stage
- 25 Magazine / Magasins / Store-rooms
- 26 Beleuchtungsbrücke / Pont d'éclairage / Light bank
- 27 Hohlraum / Vide / Empty space
- 28 Unterbühne/Plateauinférieur/Space understage
- 29 Werkstätten / Ateliers / Workshops

Innenraum des Volkstheaters bei Raumhübenanordnung mit simultaner Dekoration zu «Sommermachtstraum». Fortführung der Wandelemente des Zuschauerraums auf der Bühne.

Intérieur du théâtre populaire, avec décors simultanés pour le «Songe d'une nuit d'été».

Auditorium of municipal theatre with open stage and simultaneous scenery for «A Midsummer Night's Dream».



Guckkasten und als Raumhübe benutzt werden. Der Raumform des Zuschauerhauses entsprechend ist jedoch die Öffnung der Bühne in voller Breite die organische Form.

Burckhardt verzichtet auf die Verwendung eines üblichen Vorhangs, den er durch Licht- und Gegenlichtanwendung ersetzt. Zwei fahrbarre Beleuchtungsbrücken an der Decke des Zuschauerraumes, die zugleich als aufteilende Raumglieder wirken, beherbergen die Hauptlichtquellen. Die Zeichnung des Innenraumes zeigt die neuartige Verwendung der Bühnendekoration, die zu einem integrierenden architektonischen Bestandteil des Gesamtraumes wird.

Die Verlegung des Hauptbühnentraktes mit dem Zuschauerraum unter ein gemeinsames Dach ermöglicht die räumliche Einheit, die heute auch von den Regisseuren angestrebt wird; die hinter, beziehungsweise neben der Hauptbühne reichlich bemessenen Hinter- und Seitenbühnen erlauben die Ausweitung des Bühnengeschehens und vor allem des optischen Hintergrundes in die scheinbare unendliche Weite. Die Breite der Raumhüben-Version gibt die Möglichkeit einer simultanen Aufführungsmethode, wie sie auf Freilichtanlagen angewendet werden; die Bühnenanlage Burckhardts entwickelt das System der Reliefbühne weiter, die im ersten Jahrzehnt unsres Jahrhunderts zu einer einschneidenden Änderung des Regiestyles führte.